

hervor, daß die Wege zu hoher Effektivität wohl noch nie so konkret festgelegt worden sind wie in den Wettbewerbsprogrammen zum 30. Jahrestag der DDR. „Die Intensivierung der Produktion, die qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums bestimmen eindeutig die Richtung dieser Zielstellung. Ihr umfassender Charakter, ihre Tiefe und Wissenschaftlichkeit sind wirklich eine neue Erscheinung in der Entwicklung unseres sozialistischen Wettbewerbs, die den gegenwärtigen gesellschaftlichen Erfordernissen durchaus entspricht.“³⁾

Diese qualitativ neuen Züge des sozialistischen Wettbewerbs stellen auch an seine politische Führung höhere Ansprüche. Die übergroße Mehrheit der Parteiorganisationen hat sich in Auswertung der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären auf diese Ansprüche eingestellt und mit ihren Kampfprogrammen zur Lösung der 78er Aufgaben neue Ziele, für eine hohe Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Qualitätsentwicklung, die Verringerung des spezifischen Materialverbrauchs, die Kostensenkung und für ein Mehr an verfügbarem Endprodukt für den Eigen- und den Exportbedarf anvisiert. Das ist im Hinblick auf die Wettbewerbsführung im zweiten Halbjahr, die zugleich mit der Planausarbeitung 1979 verbunden werden muß, politisch-ökonomisch von hohem Gewicht. Der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, seiner raschen wirtschaftlichen Verwertung als dem Dreh- und Angelpunkt für hohe Effektivität und Qualität der Arbeit kommt im sozialistischen Wettbewerb noch größere Bedeutung zu.

In der politisch-ideologischen Arbeit jeder Parteiorganisation ist deshalb der sozialistischen Rationalisierung noch mehr Platz zu geben, werden diese Fragen noch entschiedener und kämpferischer auf die Tagesordnung zu setzen sein. Wir brauchen technologische Fortschritte in einer größeren Breite und mit einem höheren Wirkungsgrad. Dabei sollte in der Parteiarbeit immer davon ausgegangen werden, daß die volle Ausnutzung der Möglichkeiten der sozialistischen Rationalisierung in erster Linie ein Anspruch an die ideologische Grundeinstellung, an die Bereitschaft zur vorwärtsdrängenden Veränderung ist.

Dieser politischen Verantwortung und den volkswirtschaftlichen Aufgaben wird dann entsprochen, wenn die Qualität der Erzeugnisse bedeutend verbessert und auf diesem Wege ihre Exportfähigkeit erhöht wird, Material und Arbeitsplätze eingespart, die Fonds besser ausgenutzt werden und sich dabei die Arbeits- und Lebensbedingungen verbessern. Wichtig ist, daß eine solche Tiefe der Veränderungen am Arbeitsplatz, in der Abteilung oder im gesamten Betrieb erreicht wird, die es gestattet, Kostensenkung und Qualitätserhöhung, Arbeitsproduktivitätssteigerung, wachsende Fondsausnutzung und Einsparung von Arbeitsplätzen richtig miteinander zu verbinden.

Darauf gilt es die verstärkte technologische Arbeit, die moderne Produktionsorganisation und die Leitungstätigkeit zu richten.

In unserer Volkswirtschaft ist die Qualität der Erzeugnisse zu einer Grundfrage für die Verwirklichung aller volkswirtschaftlichen Aufgaben geworden. Hier ist höchster volkswirtschaftlicher Effekt dßmn

Noch konsequenter
rationalisieren

Erfahrungsaus-
tausch billigste
Investition

3) E. Honecker, Die Aufgaben der Partei bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED, vom 18./19.2.1978